

Zahlungsverkehr Schweiz – Harmonisierung schafft Chancen für alle Beteiligten

Dieter Goerdten, Projektleiter Harmonisierung Zahlungsverkehr Schweiz, PostFinance

Alle Banken in der Schweiz nehmen bis 2018 Umstellungen im Zahlungsverkehr vor, um internationale Standards (ISO 20022) einzuführen. Die Harmonisierung der gewachsenen Vielfalt kommt mittelfristig allen Marktteilnehmern zugute. Ein Blick in die Vergangenheit eröffnet interessante Perspektiven auf das Vorhaben.

1961 war ein ereignisreiches Jahr: Die Kuba-Krise, der Bau der Berliner Mauer und die Ankündigung des ersten bemannten Mondflugs der Amerikaner hielten die Welt in Atem. Weitgehend unbeachtet blieb, dass im gleichen Jahr der Frachtcontainer durch die Internationale Organisation für Normung (ISO) normiert wurde. Dieser eigentlich unspektakuläre Vorgang hatte weitreichende Folgen: 20- und

40-Fuss-Container wurden bald darauf als Standardgefässe für Frachttransporte akzeptiert.

Der Siegeszug des Containers war schnell, unaufhaltsam – und vor allem nützlich. Gütermengen, die 1961 noch unvorstellbar erschienen, können heute schnell und reibungslos an jeden beliebigen Ort geschickt werden. Heute ist es

selbstverständlich, dass Waren in Containern per Schiff, LKW, Bahn oder Flugzeug schnell und reibungslos durch die ganze Welt transportiert werden. Dies auch noch zu einem Bruchteil der früheren Kosten. Der Frachtverkehr erlebte durch die Harmonisierung der Containerformate eine regelrechte Revolution.

Damit ging ein enormer Strukturwandel im Transport- und Logistikbereich einher. Zunächst wurden einfache Tätigkeiten standardisiert und schliesslich automatisiert. «Schauerleute», also Arbeiter, die beim manuellen Be- und Entladen von Schiffen eingesetzt werden, sind in modernen Häfen kaum noch anzutreffen. Inzwischen werden diese Tätigkeiten durch automatisierte Containerkräne und Fahrzeuge ausgeführt und elektronisch gesteuert.

Voraussetzung dafür waren umfangreiche private Investitionen in die Container selbst, in geeignetes Handling-Equipment und natürlich in geeignete Transportfahrzeuge (LKW, Eisenbahn, Schiffe). Ganze Infrastrukturen, z.B. Häfen und ihre Eisenbahnan schlüsse, mussten umgestaltet werden, um die reibungslose Handhabung von grossen Mengen an Containern zu bewältigen.

EDITORIAL

Geschätzte Kolleginnen und Kollegen

Die vorliegende Drehscheibe befasst sich mit der Harmonisierung des Zahlungsverkehrs. Ziel der Harmonisierung ist eine Vereinheitlichung der historisch gewachsenen Vielfalt an Verfahren, Formaten sowie Belegen und damit einhergehend eine Vereinfachung des Zahlungsverkehrs. Damit beginnt eine neue Ära, die hinsichtlich Geschwindigkeit, Effizienz und Nutzerfreundlichkeit viele Chancen eröffnet. Banken, EDV-Anbieter und die Leiterinnen und Leiter Finanzen wird dieses Vorhaben in den nächsten Jahren beschäftigen.

Nach mehrjähriger Vorbereitungszeit und ausführlichen Beratungen in der zuständigen Kommission für Staat und Gemeinden, hat der Kantonsrat das totalrevidierte Gemeindegesezt in kurzer Zeit durchberaten. Zum Zeitpunkt des Drucks dieser Drehscheibe ist noch nicht bekannt, ob gegen die Gesetzesvorlage das Referendum ergriffen wird. Persönlich hoffe ich, dass die Gesetzesvorlage nun zügig umgesetzt werden kann. Eine weitere Verzögerung und die damit verbundene Unsicherheit dienen der Sache kaum. Es ist an der Zeit, das in vielen Kantonen in der Praxis erprobte HRM2 auch in den Zürcher Gemeinden anzuwenden.

Rund die Hälfte der Mitglieder des VZF nimmt jeweils an unserer Generalversammlung teil. Ein rekordverdächtiger Wert, der mich sehr freut. Ich hoffe auch in diesem Jahr auf zahlreiche Teilnehmende an der Generalversammlung vom 28. Mai 2015 in Kloten.

Euer Präsident
Thomas Kuoni

>>>

Perspektiven der Harmonisierung des Zahlungsverkehrs

Die Harmonisierung des Zahlungsverkehrs ist ein Projekt des gesamten Schweizer Finanzplatzes. Ziel ist eine Standardisierung und Vereinfachung des Zahlungsverkehrs. Europaweit einheitliche Zahlungsverkehrsnormen vereinfachen den grenzüberschreitenden Kapitalfluss. In der Schweiz führen sie zu einer Vereinheitlichung der historisch gewachsenen Vielfalt an Verfahren, Formaten und Belegen.

Für den Zahlungsverkehr beginnt somit eine neue Ära, die – ähnlich wie beim Frachtverkehr – hinsichtlich Geschwindigkeit, Effizienz und Nutzerfreundlichkeit viele Chancen eröffnet. Grundlage für die Harmonisierung bilden die Norm ISO 20022 und darauf basierende standardisierte Meldungstypen im Format XML. Die Umstellung des Zahlungsverkehrs auf ISO 20022 betrifft vier Bereiche:

- Überweisungen
- Kontoauszüge/Avisierungen
- Lastschriften
- Neuer Einzahlungsschein mit Datencode

Der Übergang in die neue Zahlungsverkehrswelt erfolgt zeitlich gestaffelt. Während der Übergangszeit können die alten und die neuen Meldungstypen verwendet

werden. Jedes Finanzinstitut bestimmt seinen Zeitplan individuell, basierend auf dem übergeordneten Zeitplan für den Schweizer Finanzplatz. PostFinance bietet ihren Kunden beispielsweise ab Anfang 2016 eine zweijährige Parallelphase für die Umstellung. Für Überweisungen können Kundinnen und Kunden bereits heute die neuen Formate nutzen.

Für private Unternehmen und öffentlich-rechtliche Institutionen bieten diese Neuerungen viele Vorteile und Chancen. Langfristig wird es nicht mehr nötig sein, verschiedene Zahlungssysteme und -verfahren parallel zu führen. Die Kosten sinken, und Fehlerquellen sowie der Aufwand für Nachforschungen werden minimiert. Zudem ist mit einem Rückgang des (teuren) beleggebundenen Zahlungsverkehrs zu rechnen, da der Einzahlungsschein mit Datencode es künftig ermöglichen wird, die Zahlungsinformationen elektronisch einzulesen und weiterzugeben.

Das Vorhaben ist eine gute Gelegenheit, bestehende Abläufe und Systeme mit neuen Lösungen der Finanzinstitute und Softwarehersteller zu optimieren. Mittelfristig werden zum Beispiel Standardschnittstellen für XML-Meldungen gemäss ISO 20022 in Buchhaltungssystemen und Enterprise Resource Programs (ERPs) integriert, um Medienbrüche zu vermeiden und beleggebundene Systeme zu ersetzen.

Für den Erfolg entscheidend sind – wie im internationalen Frachtverkehr – weit-sichtige Investitionen der Nutzer zur Erschliessung der Potenziale. So werden die neuen, ISO-20022-standardisierten XML-Meldungen des Zahlungsverkehrs zum «Informationscontainer des 21. Jahrhunderts».

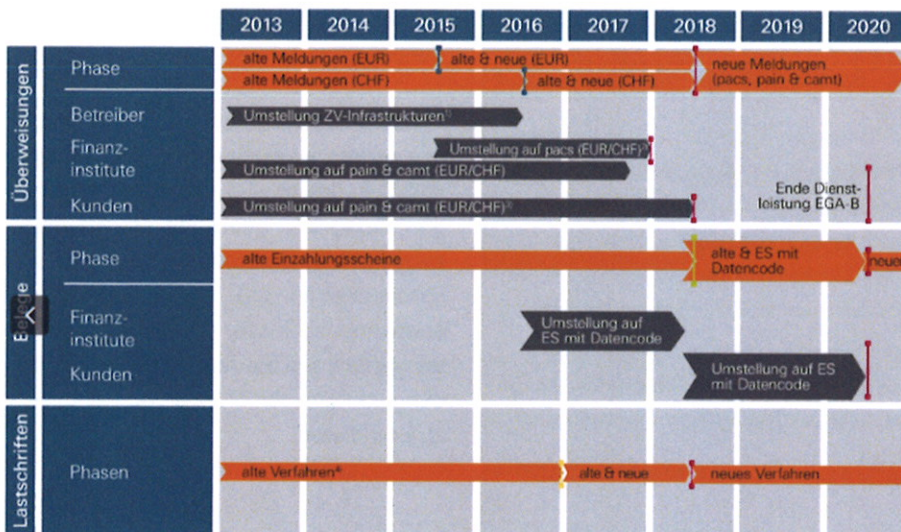
Wer ist betroffen?

Die Neuerungen betreffen hauptsächlich die Debitorenprozesse, die Kreditorenprozesse inkl. Lohn- und Rentenzahlungen sowie die Kontoabstimmung, Kontoauszüge und das Liquiditäts- und Cashmanagement. Bei Zahlungen wird die «alte» Kontonummer zunehmend durch die IBAN ersetzt – künftig gilt die Devise «IBAN-only».

Wer eine Standardsoftware für den Zahlungsverkehr nutzt, kann sich bei Fragen zur Integration der neuen Formate und Meldungstypen an den Softwarehersteller oder -lieferanten wenden; eine frühzeitige Softwareaktualisierung ist wichtig! Organisationen und Unternehmen mit selbst entwickelten oder individualisierten Softwarelösungen sollten sich möglichst rasch mit den Auswirkungen der Umstellung auseinandersetzen und mit der Planung eines Update-Projekts beginnen. Finanzinstitute und Softwarepartner stehen ihnen beratend zur Seite. Fragen Sie frühzeitig bei Ihrer Bank nach, um sich über die Umstellung zu informieren und allenfalls neue Produkte/Dienstleistungen zu evaluieren.

Folgendes sollten Sie in Bezug auf die Software beachten:

- Verschaffen Sie sich Klarheit darüber, in welchen Bereichen oder Funktionen die Software auf Ihre eigenen Bedürfnisse angepasst wurde
- Wenn Sie mehrere Softwarelösungen nutzen, sind auch alle Schnittstellen der Meldungsübermittlung vom Unternehmen an das jeweilige Finanzinstitut zu prüfen



Vereinfachte Grafik Roadmap Finanzplatz: die vier Vorhaben bis Anfang 2019

04D1393339

- Je nach Komplexität der IT-Lösung kann die an ISO 20022 angepasste Software selbst installiert werden; bei Bedarf Softwarehersteller um Unterstützung bitten

Da mit der Harmonisierung des Zahlungsverkehrs ein neuer Einzahlungsschein mit QR-Datencode (Quick Response) eingeführt wird, hat die Umstellung auch Auswirkungen auf die Hardware. Organisationen und Unternehmen müssen deshalb prüfen, welche Geräte (z.B. Lesegeräte für Einzahlungsscheine oder Drucker) und Formulare davon betroffen sind.

Wie auch immer der Zahlungsverkehr einer Organisation aufgebaut ist, ein strukturiertes Vorgehen – von der Analyse der Auswirkungen über eine klare Planung und allenfalls technische Umsetzung bis hin zur Testphase – ist äusserst wichtig.

Orange und rote Einzahlungsscheine

In der Schweiz ist der orange Einzahlungsschein mit Referenznummer (ESR) das bevorzugte Mittel zur Rechnungsstellung. PostFinance setzt dabei auch künftig auf einfaches Debitorenmanagement und noch mehr Effizienz durch Automatisierung: Das in die Jahre gekommene ESR-File im Textformat (ASCII) wird durch das neue ISO-20022-Angebot ersetzt. Da der ESR meist automatisiert via ERP-System oder Zahlungsverkehrssoftware verarbeitet wird, hat sich PostFinance entschieden, ab Ende 2017 ausschliesslich elektronische Gutschriftsanzeigen mit den Meldungen camt.053 und camt.054 gemäss ISO-Format auszuliefern.

Bei den roten Einzahlungsscheinen (ES) gibt es heute verschiedene elektronische Gutschriftsanzeigen (EGA). So werden Belegbilder (EGA-B) ausgeliefert oder Gutschriftsanzeigen ohne Bild voll erfasst (EGA-V). Ziel ist es, die heute verwendeten Meldungstypen bis Ende 2017

(EGA-V) bzw. Ende 2020 (EGA-B) durch die ISO-20022-konformen Meldungen camt.053 und camt.054 zu ersetzen.

Schweizer Lastschriftverfahren

Beim künftigen Lastschriftverfahren werden die ISO-20022-Meldungstypen (pain.008, pain.002, camt.053 und camt.054) verwendet. Das neue Angebot wird voraussichtlich ab 2016 zur Verfügung stehen. Auch hier zeichnet sich eine kleine Revolution ab: Mit Hilfe der neuen Meldungstypen werden die Lastschriftverfahren von PostFinance und SIX erstmals vollständig durchgängig: Voraussichtlich ab 2018 können alle Lastschriften für Konten in der Schweiz bei der jeweiligen «Hausbank» eingereicht werden – unabhängig von der Bankverbindung des Zahlungspflichtigen. Der Meldungstyp pain.008 wird auch künftig im bereits bestehenden SEPA-Lastschriftverfahren zum Einziehen von Forderungen in Euro verwendet.

Die Gelegenheit nutzen

Um eine reibungslose Migration sicherzustellen, ist es für eine Organisation wichtig, alle Beteiligten über die strategische Bedeutung der Initiative sowie über die künftigen Prozesse und Infrastrukturen zu informieren. Nur so kann die Umstellung auf die neuen ISO-Formate auch langfristig nutzbringend gestaltet werden. Insbesondere im Bereich Working Capital Management weisen Gemeinden häufig Verbesserungspotenzial in Bezug auf ihre flüssigen Mittel, die nicht sofort freisetzbaren Vermögensgegenstände wie Immobilien und den Geldfluss auf. Das Projekt schweizweite Harmonisierung des Zahlungsverkehrs ist also eine gute Gelegenheit, mittels Prozessanalyse gezielt dieses Potenzial zu untersuchen. PostFinance, Consultingfirmen und andere Finanzinstitute stehen dabei beratend oder unterstützend zur Seite.

Die Entwicklung des Frachtverkehrs hat gezeigt: Wer sich rechtzeitig auf die Standardisierung im Frachtverkehr vorbereitet und seine Infrastruktur entsprechend angepasst hatte, profitierte entscheidend von der Einführung des ISO-Containers.

Auch in Bezug auf die Harmonisierung des Zahlungsverkehrs sind eine frühzeitige Planung und ein entschlossenes Vorgehen mit einer langfristigen Perspektive entscheidend. So können Sie sicherstellen, dass auch Ihre Organisation oder Ihr Unternehmen von den Vereinfachungen durch die Standardisierung profitieren wird.. ■

GENERALVERSAMMLUNG 2015

Die 27. Generalversammlung des VZF findet am **Donnerstag, 28. Mai 2015 in Kloten** statt.

Nach der Begrüssung durch Stadtpräsident René Huber und den statutarischen Traktanden orientiert Regierungsrat Martin Graf bzw. das Gemeindeamt des Kantons Zürich über den aktuellen Stand der Dinge zum totalrevidierten Gemeindegesetz. Nicole Schönbächler berichtet über ihre Tätigkeit als Stiftungsratsmitglied der BVK. Weiter gibt Walter Schächli Einblicke in die Stiftung Pigna - Raum für Menschen mit Behinderung. Diese Stiftung wird von zahlreichen Gemeinden rund um Kloten unterstützt.

Das Nachmittagsprogramm der vom Bereichsleiter Finanzen und Logistik der Stadt Kloten, Hans Baumgartner, organisierten Versammlung bietet die Besichtigung der Firma OPO Oeschger AG («35'000 verschiedene Artikel effizient verkaufen») und der Grossbäckerei Bertschi («150 Bäcker und Konditoren im Einsatz»). Selbstverständlich kann daneben bei Kaffee und Kuchen über aktuelle Fachthemen diskutiert werden.

Die persönliche Einladung liegt dieser Drehscheibe bei. Der Vorstand freut sich über eine grosse Teilnahme an der Generalversammlung 2015.

DIE VERWALTUNGSTROPHY – DER SPORTANLASS FÜR ALLE GMEINDLER

Die Idee, einen Sportanlass für den VZGV zu organisieren, geisterte seit längerem in manchen Köpfen von sporttreibenden Verwaltungsangestellten umher. Als sich im Herbst 2009 David Ammann, Didier Mayenzet und Stefan Wyss an einem Sportanlass in Wald trafen, sprang ein erster Funke, dass ein Duathlon eigentlich auch für Verwaltungsleute zu organisieren sein sollte. Rasch wurden weitere Kontakte geknüpft und mit Andreas Sprenger, Jürg Rothenberger und Thomas Krauer wurden weitere Sport- und VZGV-begeisterte ins OK berufen. Seit diesem Jahr ist zudem Simi Winistörfer als Food and Beverage Manager ins OK aufgenommen worden.

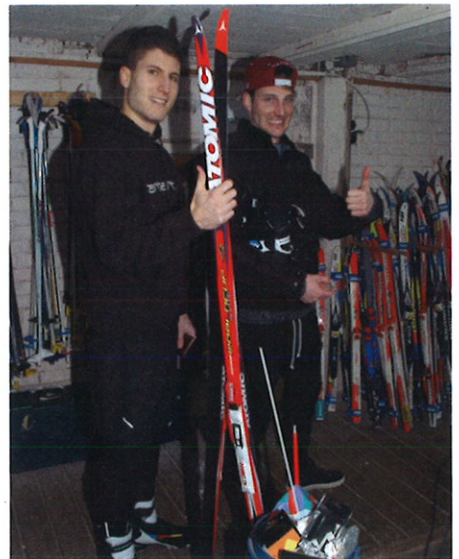
Seither sind einige Jahre vergangen und jede Menge Sportanlässe durchgeführt worden. Seit 2014 ist zum bewährten Duathlon noch das Verwaltungstrophy Beach-Turnier zum ersten Mal durchgeführt worden. Auch dieser Anlass wurde zum Vollerfolg. Ausgebucht nach kurzer Zeit!

Das jüngste Kind im Hause des Verwaltungstrophy-OK's ist der Langlaufevent auf der Panoramaloipe Wald. Dieser fand am 4. Februar 2015 statt. Vom „ersten Mal“ bis zum ehemaligen Olympioniken war alles in Wald aufgelaufen. Die glücklichen Gesichter im Ziel zu sehen ist das grösste Dankeschön an die Organisatoren. (siehe Bilder)

Das OK freut sich über weitere zahlreiche Teilnehmer an all ihren Anlässen.

TERMINE:

- 20. Mai 2015** Run+Bike Duathlon in Effretikon
- 19. August 2015** Beach-Turnier in Kloten
- Februar/März 2016** Langlaufevent in Wald



SCHMUNZELECKE

Zum Abschluss noch etwas zur Auflockerung von Adrian Honegger:

Auf der Beratungsstelle:
«Wie viel Geld benötigen Sie monatlich für Ihren Lebensunterhalt?» - «Das kann ich Ihnen nicht genau sagen. So viel hatte ich noch nie.»



KURSWESEN

09.04.2015:

After Work Veranstaltung im Zoo Zürich

16.06.2015:

Fachkurs Kreditrecht

01.07.2015:

Einführungskurs Finanzen

10.+17.09.2015:

Grundkurs Finanzen

26.11.+03.12.2015:

Workshop Jahresrechnung

Der Bildungsausschuss hat für dieses Jahr wieder ein interessantes Kursprogramm zusammengestellt.

Anstelle des Workshops Finanzen ist geplant, in der zweiten Jahreshälfte einen „VZF Info-Cocktail“ durchzuführen. Diese Veranstaltung soll in Zukunft ein Treffen zu aktuellen Themen sein.

Das Kursprogramm ist auf der Homepage aufgeschaltet und die Kursanmeldungen können elektronisch auf www.vzf.ch unter der Rubrik Aus- und Weiterbildung vorgenommen werden.

Drehscheibe erscheint nach Bedarf.
Verbandssekretariat für Mutationen:
Cornelia Weiss, Tel. 044 864 81 20
cornelia.weiss@winkel.ch
Redaktion Drehscheibe:
Heinz Lienhard, Tel. 044 879 14 60
heinz.lienhard@rafz.zh.ch
Redaktionsschluss nächste Ausgabe:
Ende Juli 2015